



ROSCHIEDER HOF
FREILICHTMUSEUM

ROSCHIEDER BLÄTTER

4/2022

DIE ENERGIEKRISE UND DAS WEIHNACHTSDORF

Noch unter Corona-Bedingungen mussten wir uns schon im Frühjahr mit der Frage beschäftigen, ob 2022 wieder ein Weihnachtsmarkt im Museum stattfinden kann. Garantieren konnten wir das zu diesem Zeitpunkt keinem der Händler, die gerne schon Waren eingekauft oder mit der Herstellung ihrer Waren begonnen hätten. Ein neues, coronasicheres Konzept im Außengelände musste her. Mit einem Veranstaltungstechniker hatten wir uns ein Konzept überlegt, um das Museumsdorf weihnachtlich zu illuminieren, Videoprojektionen und Hörstationen aufzubauen. Ein individuell begehbares Winterwunderland mit viel sozialer Distanz. Da solche Veranstaltungen aber nicht so günstig sind, hatten wir einen Sponsor um Unterstützung gebeten.

Groß war die Bestürzung, als dieser Sponsor aufgrund des zu erwartenden hohen Stromverbrauchs und der dringenden Aufrufe zum Energiesparen, die Förderung unseres Projektes absagte.

Im Oktober erreichten uns dann neue Bescheide über hohe Abschläge für Strom und Gas, die das Museum finanziell in den Ruin getrieben hätten - wenn wir nicht die Notbremse gezogen hätten. Die Heizung wurde radikal heruntergefahren, ganze Bereiche blieben unbeheizt. Selbst die ganztägige Beleuchtung der Museumsräume im Winter konnten wir uns nicht mehr leisten. Die traurige Konsequenz daraus war die Schließung des ganzen Museums über den Winter.



ERSTER KUNSTHANDWERKERMARKT IM ROSCHIDER HOF



Als sich abzeichnete, dass es auch 2022 keinen Weihnachtsmarkt geben würde, wollten wir den Standbetreibern recht spontan die Möglichkeit geben, noch vor Saisonende ihre Waren präsentieren zu können. Ende Oktober haben wir mit den Veranstaltern des Tuchmarktes daher einen Kunsthandwerkermarkt aus der Taufe gehoben.

Bei strahlendem Wetter kamen Hunderte von Besuchern, kauften und schauten den Kunsthandwerkern über die Schulter. Da wir auch zum Saisonende ein besonderes Angebot an die Besucher machen und damit Gäste für die Gastronomie und Käufer für die Händler anlocken wollten, hatten wir den Eintritt rabattiert. Allerdings war sowohl das Personal des Wirtshauses als auch unsere Kasse mit dem Andrang etwas überfordert. Bei einer Wiederholung im nächsten Jahr müssen wir auf jeden Fall die Organisation der Abläufe verbessern.

NEUE BEIRÄTIN IM VORSTAND

Im Oktober fand die alljährliche Mitgliederversammlung unseres Museumsvereins statt. Wohl aufgrund der kühlen Temperaturen in der ungeheizten Fahrzeughalle hatten sich nur wenige Mitglieder auf den Weg gemacht. Dennoch konnten alle notwendigen Punkte vom Kassenbericht, über die Entlastung des Vorstandes und dem Arbeitsbericht der Geschäftsführerin abgehandelt werden.

Zuletzt stand noch eine Neuwahl auf dem Programm. Da Johannes Tittel aufgrund von beruflichen Veränderungen seine Aufgabe als Beirat im Vorstand des Museums abgegeben hatte, wurde eine Neubesetzung gesucht. Simone Grimm, Architektin aus Saarburg, hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, für den Posten zu kandidieren und wurde einstimmig gewählt. Damit ist unser Vorstand wieder vollzählig.



NEUZUGÄNGE

Auch zum Ende des Jahres kamen noch einige herausragende Exponate ins Museum, die wir trotz Platzmangel nicht abweisen konnten.

Zum Einen wurde uns ein Damenfahrrad der Marke Dürkopp angeboten, wie es sie sicherlich noch Tausende gibt. Dieses aber hatte eine besondere Geschichte. Der Besitzer hatte es in den 90er Jahren vor der Verschrottung bewahrt, weil er damit eine Jugenderinnerung verband. Immer wenn er seine Oma in



Losheim am See besuchte, fuhr eine ältere Nachbarin (Jahrgang 1894) auf diesem Rad, das für ihn faszinierend altmodisch war, am Haus vorbei. Als die Nachbarin verstarb, hat er sich sofort darum bemüht, das Fahrrad aus dem Nachlass zu retten. Nachdem er es selbst lange gehegt und gepflegt hatte, hat er es nun dem Museum übergeben.

Des Weiteren konnten wir eine Sammlung an Spinn- und Webgeräten aus Irrel übernehmen. Der Sammler stammt selbst aus einer alten Leineweberfamilie und hat in seinem Dorf die Tradition lange aufrecht erhalten. Unter den zahlreichen Objekten befand sich auch ein Webkasten, der inschriftlich auf 1733 datiert ist. Eine echte Rarität!

Ein ganz kuriose Objekt hatte unser Sammlungsleiter Markus Berberich in einer alten Mühle entdeckt. Unter Verwendung von Panzerlaufrollen und Teilen von Fahrzeugen wurde eine fahrbare Säge konstruiert. Der Antrieb erfolgte ursprünglich über einen Dieselmotor, später wurde ein Elektromotor montiert. Der Besitzer fuhr mit dieser mobilen Säge über die Dörfer und bot seine Dienste zum Lohnsägen an.

Selbst in seinem rostigen Zustand mit der archaisch wirkenden Technik ist dieses Objekt ein absoluter Hingucker für alle Oldtimerfans.



PLANUNGEN FÜR 2023

Auch wenn das Museum geschlossen hat, wurde natürlich eifrig hinter den Kulissen gearbeitet. Während die Kollegen aus dem Grünpflegeteam den Hang unterhalb des Dorfes entbuschten und damit wieder eine Sichtverbindung zwischen dem Dorfplatz und dem Waldmuseum hergestellt haben, wurde in der Verwaltung an Jahresabschlüssen, Haushaltsplänen und vor allem auch an der Planung der Veranstaltungen gearbeitet.

So werden in diesem Jahr wieder monatlich Handwerkertage stattfinden, an denen je nach Verfügbarkeit ein Korbflechter, ein Bäcker, Spinnerinnen und Weberinnen, ein Schmied, Seildreher und Rückepferde bei der Arbeit zu beobachten sein werden.

Neben den schon häufiger im Museum zu sehenden historischen Gruppen vom Mittelalter bis zur Nachkriegszeit wird es auch dieses Jahr wieder ein Multi-Epochen-Event geben, bei dem verschiedene Gruppen gleichzeitig auf dem gesamten Museumsgelände zu sehen sind. Für 2023 konnten sogar noch mehr Gruppen gewonnen werden, als bei der Premiere 2022.

Für Kinder wird es einige besondere Veranstaltungen geben zu Themen wie Tiere im Museum, alte Kinderspiele und einen Kinderflohmarkt nach den Sommerferien. Aber auch bei vielen Angeboten für die Großen haben wir uns kleine Mitmachaktionen für Kinder einfallen lassen.

Ein sehr gut angenommenes Format waren zuletzt auch die Workshops zu alten Handwerkstechniken. Bereits am März starten wir wieder mit Kursen, schon im März stehen Obstbaumveredelung, Seifensieden und Korbflechten auf dem Programm.

Unser Sammlungsleiter Markus Berberich hat sich seit dem Herbst intensiv um die Einrichtung und Ausgestaltung der historischen Fahrradwerkstatt im Dorf gekümmert. Alle Fahrräder aus den Ausstellungen und den Depots wurden zusammengetragen, restauriert und von Rainer Blaszejewicz inventarisiert. Im Netz wurde nach passenden Ersatzteilen geforscht und ein alter gusseiserner Fahrradmontagegeständer erworben, der zum Dreh- und Angelpunkt in der Werkstatt werden soll.

Am 02.04.2023 um 11 Uhr wird die Werkstatt im Rahmen eines kleinen Festakts der Öffentlichkeit übergeben. Schon jetzt eine recht herzliche Einladung an alle!

NEUE WEBSEITE

Plötzlich war sie weg!

Unsere Webseite verstarb plötzlich und unerwartet im Dezember aufgrund eines Provider Updates. Unser Vorstand Helge Rieder hatte schnell eine archivierte Fassung wieder ins Netz gestellt, die aber längst nicht so umfassend und komfortabel war, wie gewohnt.

Aber manchmal braucht es so einen Anlass, um noch mal alles auf neue Füße zu stellen. Mitte bis Ende März, also passend zur Saisonöffnung, soll die neue Homepage online gehen.

Dann finden Sie wieder alle Veranstaltungen und Termine immer aktuell im Internet. Bis dahin empfehlen wir unsere Auftritte bei Facebook und Instagram, die mit fast täglichen Posts das Museumsleben begleiten.



IMPRESSUM:

Freilichtmuseum Roscheider Hof
Roscheider Hof 1, 54329 Konz
Texte : Ninfa , Fotos: Ninfa, Linda Baltzek (Porträt S.2)
4. Quartal 2022